

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Ihr Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 74

Dienstag, den 29. Juni abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 29. Juni, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Franzosen bereiteten gestern durch starkes Feuer zwischen der Straße Petersbetune und Arras nächtliche Infanterieangriffe vor, die jedoch durch unser Artilleriefeuer niedergehalten wurden. Auf den Maashöhen griff der Feind die von uns am 26. Juni genommene Stellung südwestlich von Lescharges im Laufe des Tages fünfmal an. Unter großen Verlusten brachen diese Angriffe, ebenso wie ein nächtlicher Vorstoß östlich der Tranchee, erfolglos zusammen. Westlich von Luneville gelangten drei von mehreren feindlichen Bataillonen ausgeführte Angriffe gegen unsere Stellung am Walde Les Remoioie und westlich St. Brien und von Gondrexon nur bis an unsere Hindernisse. Der Feind flüchtet unter unserem Feuer in seine Stellung zurück. Ein feindlicher Artillerie-Beobachtungsposten auf der Kathedrale von Soison wurde gestern von unserer Artillerie beseitigt.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Armee des Generals von Vinsingen hat den Feind, in der Verfolgung, auf der ganzen Front von Halicz und Firlion über die Gnita-Lipa geworfen. An diesem Abschnitt wird noch gekämpft, weiter nördlich ist die Gegend Przemilami-Kamienka erreicht. Nördlich von Kamion wartete der Gegner unseren Angriff nicht ab. Er ging hinter den Bug, unterhalb dieses Ortes, zurück. Nördlich und nordöstlich Mostwielski, 50 Kilometer nördlich von Lemberg, sowie nordöstlich und westlich von Tomaszow, stellte sich gestern der Feind. Er wurde überall geworfen. Wir stehen jetzt auch hier auf russischem Boden. Unter dem Druck unseres Vorgehens in diesem Raum beginnt der Feind seine Stellungen am Tanew-Abschnitt und am unteren San zu räumen.

Totales.

* Mehr als in anderen Jahren müssen wir in diesem Kriegsjahr darauf bedacht sein, mit dem Beerenobst unserer Gärten haushälterisch umzugehen. Bietet es uns doch die Möglichkeit, unserem Tisch eine angenehme Abwechslung zu verleihen und als Ersatz für Fette zu dienen. Aller Voraussicht nach werden wir in diesem Jahre das Beerenobst zu einem billigen Preise einkaufen können, weil die großen Mengen, welche in Friedensjahren aus Holland nach England gingen, in diesem Jahre zu uns kommen. Es ist nur dringend zu wünschen, daß auf dem Beerenmarkte nicht ähnliche Preistreiberien stattfinden, wie auf dem Markte mit anderen Lebensmitteln. Die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft, Berlin W 8, hat jetzt eine Flugschrift über das Einmachen der Gartenbeeren von Professor Dr. Udo Dammer herausgegeben, in der wertvolles über Sammeln, Aufbewahren und Konservieren gesagt und die an Behörden in beliebiger Menge kostenlos geliefert wird.

* 25 Jahre im Postdienst ist am 1. Juli der zurzeit zum Landsturm einberufene Briefträger Karl Huttenlehner von hier.

* Die Ferien der hiesigen Schulen beginnen am Freitag, den 2. Juli und dauern bis Dienstag den 3. August.

* Im Reichspostamt ist ein neues Merkblatt der Bestimmungen über den Postverkehr mit den Kriegs- und Zivilgefangenen im Auslande aufgestellt worden. Das Merkblatt ist in den Schalterkästen der Postanstalten ausgehängt und wird Nachfragenden auf Wunsch auch von der Geheimen Kanzlei des Reichspostamts zugesandt.

* Petroleumhöchstpreise in Sicht. Nach Mitteilungen des Berliner Tageblatt steht die Verordnung eines gesetzlichen Höchstpreises für Petroleum in naher Aussicht. Die Arbeiten der Regierung seien bereits abgeschlossen und die Vorlage werde demnächst dem Bundesrat zugehen. Nach den Auskünften des genannten Blattes soll der festzusetzende Höchstpreis von 35 Pfg. nicht allzu weit entfernt sein. Er hielte sich damit ganz be-

deutend unter dem Stande, der heute allgemein in den Geschäften für Petroleum verlangt wird.

* Harte Strafe. Der Kaufmann Anton Graf, der in Höchst in Stellung ist, aber in Frankfurt wohnt, war immer dritter Klasse gefahren. Für den Monat November abonnierte er sich zur Abwechslung einmal auf die zweite. Für den Dezember nahm er wieder dritte Klasse, machte sich aber weiter in der zweiten breit, indem er beim Durchgang durch die Sperre die abgelieferte grüne Karte der zweiten Klasse, die er auf der Rückseite der Kapsel stecken hatte, vorzeigte. Bald war der Schwindel entdeckt und nun hatte sich der Kaufmann wegen Betrugs vor der Strafkammer zu verantworten. Er wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

* Dem Generalkommando ist bekannt geworden, daß die kürzlich erfolgten Fliegerangriffe auf Ludwigshafen und Mannheim in der Bevölkerung eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen haben. Nach Ansicht des Generalkommandos liegt zunächst keine Veranlassung zu der Annahme vor, daß feindliche Fliegergeschwader ihren Aktionsradius bis in den Korpsbezirk ausdehnen werden. Gleichwohl hält das Generalkommando eine Belehrung der Bevölkerung für erforderlich, dahingehend, daß nach den bisherigen Erfahrungen genügt: 1. zum Schutze gegen einschlagende Bomben: Zuflucht in die unteren Räume bei massiven Gebäuden, bei einstöckigen in die Keller, wobei es unzweckmäßig ist, sich zu weit vom Ausgang zu entfernen, damit man nicht durch Explosionsgase vom Freien abgeschnitten wird, 2. zum Schutze gegen herabfallende Geschosse der Maschinengewehre und Geschossteile der Ballonabwehr-Kanonen: der Aufenthalt in einem Zimmer, möglichst in massivem Gebäude, wobei man sich nicht am Fenster aufhalte.

* Die kürzlich durch die Tageszeitungen verbreitete Nachricht, daß im Gebiete des General-Gouvernements in Belgien der Ausbau des Postwesens vollendet und alle Orte und Wohnstätten dieses Gebietes an das Postnetz der neu geschaffenen Deutschen Post- und Telegraphenverwaltung in Belgien abgeschlossen

seien, hat vielfach zu der irrthümlichen Auffassung geführt, daß nun alle Orte und Wohnstätten Belgiens ohne Einschränkung zum Postverkehr mit Deutschland zugelassen seien. Das ist nicht der Fall. Zum Verkehr mit Deutschland sind nur die Städte Brüssel, Lüttich, Verviers nebst ihren Vor- und Nachbarorten sowie die Städte Antwerpen, Hasselt und Wellenraedt ohne Vororte zugelassen. Die anderen Orte im Gebiet des General-Gouvernements nehmen vorerst nur am innerbelgischen Postverkehr teil. Im Verkehr zwischen Deutschland und den vorgenannten zugelassenen Orten werden gewöhnliche und eingeschriebene offene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere in deutscher, flämischer und französischer Sprache, ferner Postanweisungen, auf deren Abschnitt sich keine schriftliche Mitteilung befinden dürfen, und Telegramme, die in der Richtung aus Deutschland nur in deutscher Sprache, in der Richtung aus Belgien in deutscher und französischer Sprache abgefaßt sein müssen, zur Beförderung zugelassen.

* Durch eine Verordnung des Reichskanzlers vom 24. Juni ist bestimmt, daß die Aufgabe von Verbrauchszucker, die bereits auf den 1. Juni angeordnet war, am 1. Juli 1915 wiederholt werden soll. Die Anzeigen sind bis zum 10. Juli an die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Rohrenstraße 14-16 abzusenden. Diese Gesellschaft wird den Handelstammern die nötigen Formulare in der zweiten Hälfte der Woche zugehen lassen. Auch können die Formulare seitens der Interessenten direkt bei der Gesellschaft eingefordert werden. Bei der auf den 1. Juni angeordneten Bestandsaufnahme zeigte sich, daß mehrfach die Erstattung von Anzeigen unterlassen worden ist. Es wird darauf hingewiesen, daß jeder, der Zucker in Mengen von 50 Doppelzentnern oder mehr in Gewahrsam hat, ob Händler, Fabrikant, Spediteur, Lagerhalter usw., zur Anzeige verpflichtet ist und daß die Unterlassung der Anzeige strafrechtliche Folgen nach sich ziehen kann.

* Die Rückwanderer (Flüchtlinge) aus Feindesland. Es mehren sich die Fälle der Nachforschung

nach dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte von Rückwanderern (Flüchtlings) aus Frankreich oder anderen feindlichen Ländern, wobei es sich teilweise um Nachfragen amtlicher Stellen wegen etwaiger Ergänzung der von den Flüchtlingen zu Protokoll gegebenen Angaben über die in Feindesland zurückgelassene Habe oder über ihre Behandlung in der Gefangenschaft handelt oder aber um die Zustellung von Briefschaften, die von ausländischen Absendern an die Flüchtlinge gerichtet sind. Destevers sind es auch Angehörige der Flüchtlinge, die in anderen Gefangenenerlagern untergebracht waren und nicht wissen, ob ihre Familienmitglieder sich noch in Frankreich befinden oder auch nach Deutschland zurückgekehrt sind. Da viele dieser Rückwanderer gar keine Angehörigen mehr in Deutschland haben, fehlt ihnen jede Möglichkeit, sich wieder zu finden, solange nicht an einer Stelle genaue Angaben über die Aufenthaltsorte der Flüchtlinge vorhanden sind. Es ist deshalb empfehlenswert, daß alle Flüchtlinge, die über Frankfurt heimbefördert worden sind, ihre genaue Adresse mittels Postkarte an die „Preussische Uebernahmestelle für die deutschen Flüchtlinge in Frankfurt a. M., Zimmerweg 13“ richten, damit etwaige Briefschaften oder sonstige Mitteilungen an sie weitergegeben werden können. Zur Vereinfachung des Verfahrens möge vermieden werden, andere Mitteilungen auf die Karte zu schreiben als Vor- und Zuname, Geburtsjahr und Ort, Beruf, gegenwärtiger Wohnort und Straße.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 28. Juni 1915
mittags. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich von Arras wurden feindliche Nachtangriffe beiderseits der Straße Souchez-Ayux-Moulette und im Labyrinth, nördlich Ecurie abgeschlagen. Im Westteil der Argonnen versuchten die Franzosen gestern Abend ihre verlorene Stellung wieder zu nehmen. Trotz Massen-Einsatz von Artillerie scheiterte der Angriff gänzlich.

Dasselbe Ergebnis hatte auf der Maashöhe ein zwei Kilometer breiter Infanterie-Angriff beiderseits der Tranchee. Nach ungewöhnlich großen Verlusten flüchtete der Feind in seine Stellung zurück.

In den Vogesen überfielen unsere Truppen die Besatzung einer Kuppe hart östlich von Meheval. 50 Gefangene und 1 Maschinengewehr blieben in unserer Hand.

Besonders gute Erfolge hatten wir in dem südlichen Teile unserer Kampffront gegen feindliche Flieger. Im Luftkampf wurden 2 feindliche Flugzeuge nördlich des Schluchtpasses und bei Gerardmer heruntergeschossen, zwei weitere durch Artilleriefeuer bei Lavigen und bei Rheinfelden auf Schweizer Gebiet zur Landung gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Russische Angriffe nördlich und nordöstlich von Prasnicz, die sich hauptsächlich gegen unsere neu am 25. Juni eroberte Stellung südöstlich von Oglenka richteten, brachen unter großen Verlusten für den Gegner zusammen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Halicz wurde von uns besetzt. Der Dnjester ist heute früh auch hier überschritten worden. Damit ist es der Armee des General v. Linzungen gelungen, auf ihrer ganzen Front nach fünftägigen schweren Kämpfen den Übergang über diesen Fluß zu erzwingen.

Weiter nördlich verfolgen unsere Truppen den geschlagenen Feind gegen den Gnita-Lipa-Abchnitt. Seit dem 23. Juni nahm die Armee Linzungen 6470 Russen gefangen.

Nordwestlich von Lemberg nähern wir uns dem Bug-Abchnitt. Weiter westlich bis zur Gegend von Zischanow sind die verbündeten Truppen in weiterem Vorgehen. Sie machten mehrere Tausend Gefangene

und erbeuteten eine große Anzahl von Geschützen und Maschinengewehren.

Oberste Heeresleitung.

In dem gestrigen Bericht der Obersten Heeresleitung muß es heißen: Bei der Zitadelle von Arras stehende feindliche Artillerie wurde von uns beschossen. Die Kathedrale ist nicht beschossen.

Großes Hauptquartier, 27. Juni 1915,
vorm. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Neben der Kathedrale von Arras stehende feindliche Artillerie wurde von uns beschossen. Ein Munitionslager flog in die Luft. In den Argonnen, nordwestl. von Bienne bei le Chateau, wurde ein Grabenstück gestürmt und gegen mehrere franz. Gegenangriffe gehalten. Nachdem wir auf den Maashöhen in den letzten Tagen die Versuche des Feindes sich in den Besitz des ihm am 24. Juni entrissenen Geländes beiderseits der Tranchee zu setzen, vereitelt hatten, überraschten wir den Gegner gestern mit einem Angriff auf den Höhenrücken, nordwestlich von Les-Eparges. Er war nach kurzem Kampfe in unserer Hand. Der Feind machte während der ganzen Nacht Anstrengungen den Rücken wieder zu nehmen. Alle seine Angriffe schlugen fehl.

Die Ausgaben der amtl. franz. Mitteilungen vom 26. Juni über die Fortnahme von 4 deutschen Maschinengewehren bei Bandede-Sapt ist erfunden. Der Feind ist nach seiner Niederlage fast nirgends bei seinen Gegenangriffen auch nur bis in die Nähe der von uns eroberten Stellungen gekommen. Hingegen hat sich unsere Beute auf 268 Gefangene, 2 Revolverkanonen, 5 Maschinengewehre und 7 größere und kleinere Minenwerfer erhöht.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Keine wesentlichen Änderungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Deutsche Truppen haben nach hartem Kampfe die Höhen des nördl. Dnjestr-Ufers zwischen Buczowest (nordwestl. Halicz) und Chodorow gestürmt und in der Verfolgung die Gegend von Hrehrow (halbwegs Zuranow-Rohatyn) erreicht. Feindliche Stellungen nordwestl. von Rawaruska wurden von hannoverschen Truppen genommen. Wir machten dort 3300 Gefangene und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Auch bei dieser Gelegenheit wandten die Russen ihren Brauch an, unsere Truppen durch Winken mit weißen Tüchern heranzulocken, um sie dann niederzuschießen. Diese russ. Truppenteile wurden vernichtet.

Oberste Heeresleitung.

Die Folgen der russischen Niederlagen.

Die politischen Folgen der Schläge, die die Russen in Galizien erlitten haben, lassen sich noch nicht übersehen. Unsere Siegesfreude darf uns nicht verführen, alsbald eine Lockerung des Zusammenhangs innerhalb des Dreiverbands zu erwarten. Bis sich die Stimmung in Rußland einerseits gegen die Verbündeten, insbesondere das mit Kriegslieferungen säumige England, andererseits gegen die eigenen Gewalthaber vertieft, wird eine längere Zeit erforderlich sein. Auch ist nicht zu übersehen, daß die Hoffnung auf die Bezwingung der Dardanellen und auf den großen Beutehaufen, der dann trotz aller Niederlagen des Dreiverbandes auf den europäischen Kriegsschauplätzen im Westen und Osten für diesen übrig bliebe, immer noch fortlebt. Die wichtigste politische Folge der Verdrängung der Russen aus Galizien wird aber gerade die sein, daß alle Dreiverbandsversuche, einen neuen Balkanbund gegen unsere beiden Verbündeten, Österreich-Ungarn und die Türkei, zu gründen, endgiltig scheitern.

Die Rumänen können aus der Nähe beobachten, daß die Stoßkraft des russischen Heeres vollständig erlahmt ist und daß die militärische Möglichkeit, die Rette für Rußland zu übernehmen, nicht mehr besteht. Die militärische Lage weist Rumänien darauf hin, seinen Vorteil in einer Abmachung mit den Zentralmächten zu suchen. Schon für die Beobachtung einer wohlwollenden Neutralität kann Rumänien die Befriedigung gewisser nationaler Wünsche erlangen. Bulgarien hat bereits vor der Wendung in Galizien alle Lockungen und Versprechungen des Dreiverbandes zurückgewiesen. Die Hauptbedingung Bulgariens, sofortige Herausgabe Mazedoniens, war unerfüllbar. Den Serben ist der Erfolg, den sie im vorigen Herbst gegen das in eine Falle gelockte österreich-ungarische Expeditionskorps davontrugen, so zu Kopf gestiegen, daß sie für alle französischen, russischen und italienischen Ueberredungskünste taub waren. Welche Sprache man in Serbien führt, zeigt das Regierungsorgan, wenn es schreibt: „Es heißt, ein neuer Balkanbund soll unter dem Schutze Rußlands gebildet und zu diesem Zweck die Rückgabe Mazedoniens an Bulgarien durchgeführt werden. Sollte das geschehen, sagt das serbische Blatt, sollte man Serbien nur des kleinsten Stückchens des mit Blut erlängten Bodens berauben wollen, so möge die ganze Welt ebenso wie unsere wahnsinnigen bulgarischen Brüder wissen, daß wir die Frage nicht ungelöst lassen werden. Um uns ein für allemal zu schützen, werden wir tun, was wir in Albanien tun — alle bulgarischen Provinzen bis zu den Flüssen Jantra und Maritsa besetzen und sie mit Großserbien mit den geeinigten Südslawen vereinen.“

Selbst ein siegreiches Rußland wäre nicht im Stande, die verwickelten Balkanprobleme zu lösen. Wie viel weniger ein geschlagenes! Das haben die klugen bulgarischen Brüder schon gewußt, bevor es ihnen das serbische Regierungsorgan von Neuem sagte. Endlich hoffen wir, daß die Lemberger Schlacht ihre politische Wirkungen bis nach Griechenland erstrecken wird. Zwar hat bei der Neuwahl die Partei des Venizelos die Mehrheit erlangt. Was aber Venizelos vor Monaten als Ministerpräsident nicht gegen den König durchzusetzen vermochte, nämlich die Intervention gegen die Türkei, wird er vielleicht jetzt nach der für den Dreiverband so bedeutend verschlechterten allgemeinen Kriegslage und nach dem Beitritt des alten griechischen Erbfeindes Italiens zum Dreiverband erst recht nicht zu erreichen versuchen.

Im Kampfe gegen Italien.

Zu den Kämpfen hoch in den Alpen berichtet Wirth in einem Telegramm aus dem Kriespremierquartier an den „Berliner Lokalanzeiger“: „Als kommt darauf an, die Stellung so zu wählen, daß sich nicht nur die Verteidiger hier einmischen können, sondern daß auch der Nachschub vom Feinde ungehindert vor sich gehen kann. Dieser Grundsatz wird von den Italienern, die hauptsächlich hohe Stellungen, die strategisch oft ganz wertlose Spitzen, nicht beachten. So konnte kürzlich eine Abteilung ungarischer Truppen ein Maschinengewehr in eine Stellung bringen, die den Nachschubweg für eine hochgelegene italienische Position beherrschte. Man wartete bis auf dem Steig deutlich sichtbar eine Kolonne von 40 Bedeckungsmannschaften und Tragtieren erschien. Ein einziger wagrecht Strich mit dem Maschinengewehr und Tragtiere und Bedeckungsmannschaften stürzten in die Tiefe. Seitdem ist, da der Nachschub nur auf schwierigen Umgehungswegen erfolgen kann, die Situation auf dem Gipfel unhaltbar geworden. Die Italiener wagen aber nicht den Berg zu räumen, weil das Herabklettern bei Nacht unmöglich, bei Tag aber unter den schwersten Verlusten vor sich gehen müßte.“

Französische Selbstkritik.

Die Debatte über die Eröffnung der Kredite für das Unterstaatssekretariat des Krieges hat in der französischen Kammer lebhafteste Zwischenfälle hervorgerufen. Der Abgeordnete Accambray erklärte, er stimme nicht für die Kredite und für die provisorischen Budgetzwölfe. Er kritisierte die militärische Organisation und den Kriegsminister. Die Munitionsfabrikation lasse zu wünschen übrig. Es sei vorgekommen, daß Geschosse nicht explodierten und Kanonen geplatzt seien. Er werde die Regierung dafür verantwortlich machen. Der Redner übte dann Kritik an der Dardanellenoperation. Er wurde zur Ordnung gerufen. Die Rechte und das Zentrum protestierten, während die Linke Beifall klatschte.

Amtliche Bekanntmachung.

Die nächste Auszahlung der Kriegsunterstützungen findet am Donnerstag, den 1. Juli ds. Js. statt. Die als Mietszuschuß gezahlte Kreisunterstützung wird künftig nicht mehr wie bisher am 1. jeden Monats in einer Summe, sondern geteilt am 1. und am 15. jeden Monats gezahlt, so daß die Unterstützungsbeträge für die Folge bei jeder Auszahlung gleich groß sind.

Cronberg, den 28. Juni 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Gefunden sind: 1 Herren-Filzhut, 1 Invaliden-Quittungskarte, 1 Portemonnaie und 1 Reisetasche mit Inhalt. Zugelassen: ein Hund.

Cronberg, den 29. Juni 1915.

Die Polizeiverwaltung.
Müller-Mittler.

Infolge Neudeckung der Bezirksstraße Königstein—Cronberg von 2,4—2,7 wird die Hauptstraße und Königsteinerstraße bis zum Falkensteiner Stok in der Zeit vom 25. ds. Ms. bis 4. Juli ds. Js. einschließlich für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Hainstraße—Viktoriastraße geleitet.

Cronberg, den 19. Juni 1915.

Die Polizeiverwaltung.
Müller-Mittler.

Bekanntmachung über das Verbot des Vorverkaufs der Ernte des Jahres 1915 und des Vorverkaufs von Zucker.

Vom 17. Juni 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt Seite 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Kaufverträge über

- a) Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel, Felsen), Emmer, Einforn, Hafer, Gerste, allein oder mit anderem Getreide gemengt, ferner Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, aus der inländischen Ernte des Jahres 1915,
- b) Futtermitteln aus der inländischen Ernte des Jahres 1915, die der Bekanntmachung über den Verkehr mit Futtermitteln vom 31. März 1915 (Reichs-Gesetzblatt Seite 195) unterliegen,
- c) Rohrzucker, sowie die Verträge nach dem 31. August 1915 zu erfüllen sind, sind nichtig. Dies gilt auch für Verträge, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung geschlossen sind.

§ 2.

Der Reichskanzler ist ermächtigt, die Vorschriften dieser Verordnung auch auf Kaufverträge über andere Erzeugnisse der inländischen Ernte des Jahres 1915 sowie über Verbrauchszucker auszudehnen.

§ 3.

Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens; er kann die Verordnung für einzelne Erzeugnisse außer Kraft setzen.

Berlin, den 17. Juni 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers: Delbrück.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 25. Juni 1915.

Der Magistrat.
Müller-Mittler.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 30. Juni 1915, vormittags 10 Uhr versteigere ich zu Cronberg i. T. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

1 Sofa, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 2 Stühle
1 vollständiges Bett und 1 altes Fahrrad.

Sammelpunkt der Kaufteilhaber an der Stadtwage.

Königstein i. T., den 28. Juni 1915.

M o h n e n, Gerichtsvollzieher.

Rüchtige Erdarbeiter

für Baustelle Mainz bei gutem Lohn

gesucht.

Wilh. Küchler Söhne, Cronberg i. T.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weitbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Vertretung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer bestreben wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwillig.

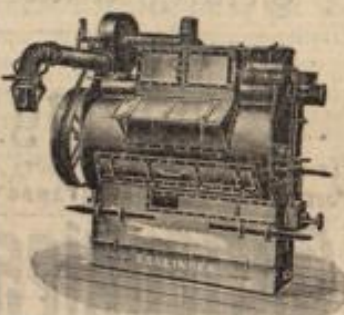
Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Friedr. Haas

empfehlen sich

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfeder
und Daunens
— Mattenbrenn —
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Fernsprecher Nr. 175

Fremden An- und Abmelde-Formulare

sind in der Geschäftsstelle zu haben

Dieburger

Edenes Geschirr

wird morgen bis 2 Uhr
billig verkauft in der
Eichenstrasse 39.

Wohnung

2 Zimmer, Küche u. Kammer
zu vermieten

Wilhelm Bonnsstraße 14.

Tagelöhner

für dauernde Arbeit gesucht.

J. A. Kunz.

Eine geübte

Büglerin

für täglich das ganze Jahr in
Privatwäscherei gesucht.

Anmeldung bei Beschließerin
Schloß Friedrichshof.

Goldenes

Kettenarmband

verloren

Gegen Belohnung abzugeben
Schloß Friedrichshof.

Farbe zu Hause



Fleisch: Verwertung.

Zum Sterilisieren von Fleisch,
Wurst und dergleichen empfehle

Werk's Einmachgläser
für erstklassige Ware.

Georg Maschke

Alle Uhren

welche sich für das Feld eignen,
mit und ohne leuchtendem Ziffer-
blatt, sind von mir zu Original-
preisen erhältlich.

Heinr. Lohmann

Hof-Uhrmacher.

Feldkocher für unsere Soldaten

mit Hartspiritus

Verlambüchsen in verschiedenen Größen.

„Sparbüchse „Die fleißige Bertha““

Nachbildung unserer 42 Zentimeter-Geschosse.

Georg Maschke • Hauptstrasse 2

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für
Leibwäsche!

Henkel's Bleich - Soda

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v.d.H.

Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Polirbankkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen
3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlos Abgabe von Helmiparbüchern bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.



Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyerstraße 25 ist zum 1. Juli eine

Wohnung von 3 Zimmern

mit Bad, Mansarde, Waschküche, Garten
usw. zu vermieten.

Näheres bei Hof-Uhrmacher Heinrich Lohmann.



Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre geübten Wissen und Können dem Studium der weltbekannten
Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.
Herausgegeben vom Rustin'schen Lehrinstitut.
Redigiert von Professor C. Rustin.
5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschafts-schule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.
(Einzeln-Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.—
zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-
werke, Methode Rustin, setzen
keine Vorkenntnisse voraus und
haben den Zweck, den Studierenden
1. den Besuch wissenschaftlicher
Lehranstalten vollständig zu er-
setzen, den Schülern
2. eine umfassende, kostgünstige Bildung,
besonders die durch den Schul-
unterricht zu erwerbende Kennt-
nisse zu verschaffen, und
3. hervorragender Weise auf Examen
vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben
über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-
prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

! Blumen!

Neuheiten • Grosse Auswahl

Damen
Herren - **Wäsche**
Kinder

ohne Preisaufschlag

• Korsetten • • Untertaillen •

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

Christ. Lohmann

Vorschuss-Verein für Cronberg und Umgegend G. m. u. H.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3 1/2 %
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung { gegen Bürgschaft u. Effektdépôts
die Discontirung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.

Bürostunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

Gesang-Verein I.

Morgen Mittwoch abend

Gesangstunde.

Zwei-Zimmer-

Wohnung

(mit Küche und Zubehör) zu
vermieten. Grabenstraße 2.

Gartenkies

blau und weiss
sowie

Dung

aller Art

empfiehlt

J. A. Kunz Telefon Nr. 23.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:

Mosaikplatten, Tonplatten

Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten

Glasurenplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.